

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1928

262 (8.11.1928)

welche der Damesrapport als die normale Annuität feststellte, daß man aber Deutschland trotzdem Verzicht auf den Transferschub zumuten würde, was nur bedeuten würde, daß die ganze Neuordnung der Damesfrage aussichtslos ist und daß die Leute recht behalten, welche den deutschen Schritt als einen taktischen Fehler betrachteten.

Englische u. amerikanische Luftschiffbaupläne

London, 5. Nov. Nach der erfolgreichen Ueberquerung des Ozeans nach beiden Richtungen durch das deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin“ werden von amerikanischer und englischer Seite Ankündigungen laut, die von der Herstellung neuer Bauentwürfe für Riesenluftschiffe sprechen, an denen die beobachteten Erfahrungen des „Graf Zeppelin“ Berücksichtigung finden sollen. So bereitet die englische Air Ship Comp. auf der Basis des seiner Vollendung entgegengehenden Burney Rolls Rocco-Luftschiffes einen Bauplan vor für ein Verkehrsluftschiff, das Raum für 168 Passagiere und eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 100 Meilen in der Stunde haben soll und jedem Atlantiksturm trocken kann. Das Schiff, dessen Kosten auf 10 Millionen Mark geschätzt werden, soll die Reise London-New York in 48 Stunden und die Rückreise vorbehaltlich guter Windverhältnisse in 36 Stunden zurücklegen.

Nach Meldungen aus Washington dagegen beabsichtigen die Good Year-Zeppelin-Comp. zwei Riesenluftschiffe zum Preis von 30 Millionen Reichsmark zu bauen, die alles bisher Dagewesene überbieten sollen. Die Maschinen- und sämtliche Diensträume sollen im Ballonkörper untergebracht werden. Als besondere Neuerung wird das Schiff noch im Innern über einen Flugzeugschuppen für die Aufnahme von fünf Kleinflugzeugen verfügen, die vermittels eines Fahrstuhls fahrtbereit gemacht werden können. Ferner sollen die Zeppeline, deren Geschwindigkeit unter Berücksichtigung des Stromliniensystems bedeutend erhöht werden soll, einen Aktionsradius von 9000 Meilen besitzen. Die Propeller werden an beweglichen Achsen befestigt sein und somit nach allen Richtungen arbeiten können. Hierbei soll besonders der Aufstieg durch Horizontalstellung der Propeller besleunigt werden.

Die Reparationskonferenz in Brüssel?

Berlin, 7. Nov. Der „Temps“ glaubt zu wissen, daß infolge der fehlenden Uebereinstimmung, Paris oder Berlin als Tagungsort der Finanzfachverständigenkonferenz zu wählen, man als Ausweg Brüssel vorschlagen werde, wie dies bereits des öfteren in der französischen Presse erwähnt wurde.

Die Debatte im englischen Oberhaus

Die Aussprache über die Thronrede im englischen Oberhaus wurde durch Lord Cranbrock eingeleitet, der namentlich die Zusicherung der Regierung begrüßte, daß sie dem Bülkerbund weiterhin ihre volle Unterstützung angebotener lassen werde. Der Steuererleichterungsplan der Regierung stelle den bedeutendsten Versuch dar, der seit dem Kriege zur Lösung der industriellen Notlage und Hebung der Wettbewerbsfähigkeit gegenüber dem Auslande gemacht wurde. Lord Barmour sprach sich für die Arbeiterpartei gegen jede Ausdehnung der Schutzzölle aus. Die Regierung sei ihren Verpflichtungen in der Abrüstungsfrage nicht ausreichend nachgekommen. Lord Beauchamp bedauerte das Fehlen jeden Hinweises auf eine Wahlrechtsreform oder eine Reform des Oberhauses in der Thronrede. Auch die Schutzollfrage sei in der Thronrede nicht berührt worden. Auf das englisch-französische Flottenabkommen übergehend verlangte der Redner eine bestimmte Erklärung, daß das Abkommen als erledigt angesehen werden könne, so daß die britische Regierung heute das stehe, wo die Vesperehungen begannen. Lord Salisbury erwiderte für die Regierung, daß es nicht möglich sei, die Frage einer Oberhausreform im gegenwärtigen Parlament zu behandeln. Ferner wandte sich der Redner gegen die Bezeichnung des Flottenkompromisses als „Flottenabkommen“, da hier nur eine vorläufige Uebereinkunft zwischen der britischen und der französischen Regierung vorliege. Es bestehe kein Zweifel, daß jede Flottenvereinbarung nun tot sei. Es sei aber unklar, wie die Frage der allgemeinen Abrüstung ohne vorhergegangene Verständigung zwischen den interessierten Regierungen gelöst werden könne. Die Aussprache über die Thronrede wurde damit abgeschlossen.

Französisch-italienischer Zwischenfall auf Korsika

Zum Jahrestag der Einnahme Roms. Paris, 7. Nov. Zu einem französisch-italienischen Zwischenfall kam es in Bastia (Korsika). Die Italiener von Bastia feierten den Jahrestag der Einnahme Roms durch

ein Bankett unter dem Vorsitz des italienischen Generalkonsuls. Nach dem Festessen wurden mehrere Reden gehalten und von den Festteilnehmern die faschistische Hymne angestimmt.

Die in den Straßen befindliche Menge antwortete durch Pfeifen und Abfeuern der Revolvere

worauf die Italiener damit antworteten, daß sie französische Centime-Stücke zum Fenster hinauswarfen. Dank dieser Ordnungsmassnahmen konnten die Festteilnehmer im allgemeinen ruhig ihre Häuser gewinnen. Der italienische Konsul wurde von dem ersten Adjunkten und einem Polizeioffizier nach Hause begleitet, wurde aber beim Verlassen des Banketts von einer kleinen Gruppe Franzosen angerepelt. Die Polizei nahm vier Verhaftungen vor. Der französische Unterpräfekt stattete dem italienischen Konsul einen Entschuldigungsbesuch ab.

Die Tagesordnung für die erste Reichstagsstiftung

Berlin, 8. Nov. Die geänderte Tagesordnung für die erste Reichstagsstiftung nach der Sommerpause liegt in allen Einzelheiten nunmehr vor. Die Sitzung beginnt am Montag, 12. d. M., nachmittags um 3 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen lediglich Anträge, die die Ausperrung in Westdeutschland betreffen, und zwar handelt es sich zunächst nur um kommunistische Anträge. Einmal um die kommunistische Interpellation über die Ausperrung in der Hüttenindustrie des Rhein- und Ruhrgebietes, dann um einen kommunistischen Antrag über die Gewährung der Arbeitslosenunterstützung an die ausperrten Arbeiter und Angehörigen und schließlich um einen kommunistischen Gesetzentwurf über die Aufhebung des gesetzlichen Schlichtungswesens, der bereits vor der Sommerpause die Ausschussberatung passiert hat. Doch auch andere Fraktionen, insbesondere Sozialdemokraten und Zentrum, werden Anträge und Interpellationen zur Frage der Ausperrung in Westdeutschland vorlegen, die dann zu Beginn der Montagssitzung des Reichstages nachträglich auf die Tagesordnung gesetzt werden dürften.

Nach der Einreichung der Gegenklage

Essen, 8. Nov. Zu dem am 1. Mittwoch veröffentlichten Wortlaut, der beim Arbeitsgericht in Duisburg eingereichten Feststellungsklage der Gruppe Nordwest, schreibt die sozialdemokratische Presse des Ruhrgebietes, daß die Rechtslage im Ruhrgebiet klar sei. Die Handlungsweise der Arbeitgeber stelle einen glatten Tarifbruch dar. Die Gewerkschaften, sowie auch die Gewerkschaftsmitglieder könnten Schadenersatzansprüche geltend machen. Weiterhin beschäftigt sich die Presse mit den Rechtsgründen, die die Arbeitgeber für die Ungültigkeit des Zwangsstarifes angeführt haben. Die Gerichte seien in materiellen Entscheidungen der Schlichtungsinstanzen ohne weiteres gebunden. Wenn die Arbeitgeber meinen, daß die Verbindlichkeitsklärung nichtig sei, weil der Schiedsspruch mit der Stimme des Vorsitzenden des Schlichtungsanschlusses allein gefällt sei, so sei dem entgegenzusetzen, daß es in denselben Fällen bereits zu Schiedssprüchen gekommen sei, die allein mit der Stimme des Vorsitzenden gefällt wurden.

Die drei Metallarbeiterverbände, die beim Arbeitsgericht die Gegenklage eingereicht haben, müssen sich nun auf Anforderung des Gerichtes zur Klagechrift der Gegenpartei bis zum 10. November äußern.

Die Lage im Ausperrungsgebiet ist nach wie vor ruhig. Kommunistische Kreise entfalten eine lebhafte Propaganda, die zu Versammlungen und Demonstrationen auffordert. Die Bezirksleitungen der drei Metallarbeiterverbände haben inzwischen die Höhe der Unterstützungssumme für eine Woche festgelegt. Sie beträgt nach der Dauer der Mitgliedschaft 20 bis 30 Mark. Für Donnerstag sind an vielen Orten des Industriegebietes größere Mitgliederversammlungen des christlichen Metallarbeiterverbandes angelegt.

Ueber 30 000 Ausperrte in Dortmund

Dortmund, 7. Nov. In einem Bericht an die Regierung in Arnberg, den das hiesige Polizeipräsidium ausgearbeitet hat, heißt es u. a., daß die Zahl der ausperrten Metallarbeiter sich auf 30 500 erhöht hat. Die Auswirkungen der Ausperrungen haben sich nicht nur bei der Reichsbahn bemerkbar gemacht, auch einige Zechen haben inzwischen wegen der verringerten Brennstoffabnahme durch die Werke ebenfalls Feterschichten einlegen müssen. Bisher wurden je eine Feterschicht eingelegt auf den Zechen Kaiserstuhl 1 und 2, Tremonia, Hansa und Dorstfeld.

Inzwischen hat die kommunistische Partei ihre Aitaktion

verzart und auswärtige Redner für die angelegten Versammlungen bestimmt.

Die nordwestdeutschen Kommunen an die Reichsregierung

Die nordwestdeutschen Kommunen an die Reichsregierung. Oberbürgermeister Bracht in Essen sandte an den Reichskanzler, den Reichswirtschaftsminister und den Reichsarbeitsminister nachstehendes Telegramm:

„Die heute in Essen versammelten Verwaltungsleiter der Städte und Landkreise im rheinisch-westfälischen Industriegebiet richten an die Reichsregierung die bringende Bitte, nichts unversucht zu lassen, um eine möglichst baldige Beilegung des gegenwärtigen Wirtschaftskampfes in der Eisenindustrie herbeizuführen. Für die durch die wirtschaftlichen Nachwirkungen des Krieges und des Ruhrkampfes besonders schwer getroffene westdeutsche Eisenindustrie ist eine Fortdauer der schweren wirtschaftlichen Erschütterungen angeht ihr an sich äußerst gespannten Finanzlage verhängnisvoll.“

An der Verwaltungskonferenz nahmen sämtliche Oberbürgermeister und Landräte des Ausperrungsgebietes Nordwest sowie Vertreter der angrenzenden Bezirke teil.

Mit Bestürzung nahm die Konferenz von der Absicht der Arbeitgeber Kenntnis, die Werkwohnungen der Ausperrten mit zu kündigen. Es wird daran festgehalten, daß etwaige Beschlässe der Stadtverwaltungen oder der Kreisräte über die Zuwendungen an die Ausperrten, die über das gesetzliche Maß hinausgehen, unter allen Umständen beanstandet werden sollen.

Lohntampf auch in der Hannoverischen Metallindustrie

Hannover, 7. Nov. Die Lohntämpfe im Westen wirken sich jetzt auch in der Hannoverischen Industrie aus. Die Hütte und das Feiner Walzwerk haben ihren Belegkassen gekündigt, da diese eine mehr als 55prozentige Erhöhung des Schichtlohnes forderten. Die Werke erklären:

„Trotz der bekannten schwierigen Wirtschaftslage in der Eisenindustrie hat der Arbeitgeberverband den Bewerkschaften ein neues Vertragsangebot gemacht, das im allgemeinen die Erneuerung der bisherigen Lohnregelung vorsieht, das aber auch Wünschen und Forderungen der Belegschaft entgegenkommt, die diese seit längerer Zeit geltend gemacht habe. Danach würden sich die Löhne für Facharbeiter je nach dem Lebensalter auf 40,5 bis 61,0 Pfennige, für angelernte Arbeiter auf 35,5 bis 55,5 Pfennige und für ungelernete Arbeiter auf 34,0 bis 52,0 Pfennige belaufen. Dazu kämen noch entsprechende Leistungszulagen in Betracht. Die Leitungen der Werke erklären weiter, daß es nach den bisherigen Ergebnissen aussichtslos erscheine durch weitere Verhandlungen zu einer neuen, für das Werk wirtschaftlich tragbaren Einigung zu gelangen.“

Nichtstestoweniger erklären sich die Werke auf der vorstehenden Grundlage verhandlungsbereit,

sprechen aber vorerstlich zum 14. November 1928 die Kündigung für alle Arbeiter aus. Denjenigen Arbeitern gegenüber, die zu den festgesetzten Löhnen zu arbeiten bereit sind, kann die Kündigung zurückgenommen werden. Die Gewerkschaften ihrerseits fordern ihre Mitglieder auf, die Arbeit zu den von den Arbeitgebern vorgeschlagenen Löhnen nicht aufzunehmen.

Fraktionsstiftung der Deutschen Volkspartei

Begründung Dr. Stresemanns.

Berlin, 7. November. Ueber die Fraktionsstiftung der Deutschen Volkspartei wird folgendes Kommuniqué ausgegeben:

Die Fraktion der Deutschen Volkspartei im Reichstag trat am 6. November nach der Sommerpause zusammen, nachdem vorher der Fraktionsvorstand getagt hatte. Der Parteiführer Dr. Stresemann wurde bei seinem Erscheinen durch herzliche Worte des Vorsitzenden Dr. Scholz begrüßt und von der Fraktion mit lautem Beifall empfangen. Die Ausführungen des Parteiführers und des Fraktionsvorsitzenden über die schwebenden, in der nächsten Woche zur Beratung stehenden Fragen, sowie über die gesamte politische Lage fanden die einstimmige Billigung der Fraktion.

Aus dem besetzten Gebiet

Der Fall Driem vor dem französischen Kriegsgericht.

Landau (Pfalz), 8. November. Heute kommt vor der

Sie schüttelte den Kopf und sagte: „Ich glaube, daß der Wurf seinem Vater gegolten hat.“

„An diese Möglichkeit habe ich noch nicht gedacht.“ erwiderte der Comte artig. „Ich würde mich aber auch nicht wundern, wenn die schönste Frau im Saale gemeint wäre.“

Aber die Herzogin hatte recht.

Als der Vorhang gefallen war, sah Jan in das äraerliche Gesicht des maskierten Freundes.

„Bach gehabt, Junge. Gräme dich nicht, du hast damit der Herzogin ein Kompliment gemacht, das sie gewiß nicht übernehmen wird.“

„Es ist mehr als fatal!“

„Ach, was willst du, die Herzogin ist eine schöne Frau, und sie hat sich in letzter Zeit sehr zu ihren Gunsten gewandelt.“

„Was tut das! Mir ist der Vater von allen Menschen, die ich überhaupt kenne, am meisten ans Herz gewachsen. Ausgerechnet heute muß meine Hand fehlen. Es ist zum Daaunlaufen!“

„Ein schönes Kompliment!“ lachte Nordensteen. „Wirklich, das hätte ich dem Jungen nicht zugetraut.“

Ethel nickte. „Ich bin . . . durstig.“

„Ihr Wunsch ist mir Befehl! Ich sehe übrigens neben der Herzogin Herrn Tessing sen. stehen. Ich glaube fast, daß dem guten Hanno ein Fehlwurf unterlaufen ist.“

„Wieso?“ fragte Ethel hastig.

„Weil sein Vater der Mensch ist, der ihm am meisten ans Herz gewachsen ist. Sicher hat er den Vater gemeint.“

Diese Worte machten die Schauspielerin wieder frohlich. Der Attache bemerkte es.

„Ethel Ristori!“ sagte er ernst. „Sie spielen doch mit den Feuer. Denken Sie an die kleine Marion.“

„Ich spiele nicht, Herr Attache! Ich kämpfe . . . ich will ihn gewinnen. Marion ist noch ein Kind. Sie wird sich trösten. Für mich geht es um alles. Verstehen Sie das Herr von Nordensteen? Ob das ein Mann verstehen kann! Ich bin nach Schloß Korff gekommen, um . . . um zu leben und zu genießen . . . um mich zu freuen, und als ich bei der Ankunft den Comte sah, habe ich mich gefreut, daß ich ein so interessante Bekanntschaft machen durfte. Ich habe aber lei gedacht. Ich schäme mich heute dessen. Als ich dann Hanno Tessing sah, da wußte ich vom ersten Augenblick an daß er mein Schicksal sein wird. Mein Schicksal im Guten oder Schlechten.“



Der Gast auf dem Schloß Korff

ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

Es war erstaunlich, was der Amerikaner leistete. Er führte eine nervenaufpeitschende Varieténummer glänzend durch, die reichen Beifall fand. Nicht nur ihm galt er, sondern auch Jan, der sich von einer Tollkühnheit zeigte, die manchen Erschrecken ließ. Die kleine Marion stand Todesangst aus. Er assistierte dem Kunstschützen mit einer bewundernswürdigen Kaltblütigkeit.

Die Herzogin sah der Nummer höchst interessiert zu. „Man möchte glauben, daß sich hinter dem Kunstschützen Herr Hanno Tessing versteckt.“ sagte sie zu dem Comte, der neben ihr stand.

„Das wäre möglich! Die Gestalt stimmt, und der Bart kann falsch sein. Aber sehen Sie, jetzt kommt der Dressurakt.“

Ein Anglisthrei ging durch das Publikum.

Ein mächtiger Leopard war knurrend auf der Bühne erschienen. Joe Jim Johnson hatte die Büchse mit der Peitsche vertauscht und knallte, daß es nur so durch den Saal donnerte.

Die Bestie schien aber ganz gemütlich zu sein. Sie stellte sich auf die Hinterbeine und umarmte den Dompieur. Das Publikum schien gerührt.

Jans helle Stimme erklang wieder: „Sie sehen hier den weltberühmten Leopard, der auf den Namen Anton hört, er frist aus der Hand, hängt so an seinem Meister, daß er willig alle Kunststücke macht. Konfirmiert ist er im Jahre 1929 worden. Herr Joe Jim Johnson beginnt mit seinem Dressurakt.“

Der löste lebhaften Beifall aus, bei einzelnen auch lebhaftes Lachen. Denn ein Teil des Publikums hatte erkannt, daß der Leopard nicht echt war. Der Kerl, der in dem Raubtierfell steckte, gab sich sehr natürlich, er paßte sich den Bewegungen eines Raubtieres genial an.

Die Nummer sollte mit dem lebhaftesten Applaus ein ganz heiteres Ende nehmen.

Gerade, als Hanno den Kopf in den „Rachen der Bestie“

steckte, blief ein Witzbold Meßpulver in den Saal. Die stärkste Dosis kam auf die Bühne.

Der Dompieur spürte den Niesreiz und zog rasch den Kopf zurück. Und nieste und nieste.

Das wäre nicht das schlimmste gewesen. Aber den Leopard packte es, und dem guten Anton, der in dem Fel steckte zerirrana bald der Kopf.

Der Leopard jagte plopp: „Ven xeri, oer oas niespuu ver streute, streffe ich mit Haut und Haaren auf!“

Alle brüllten vor Lachen, und Jan strahlte. Die Attraktionen hatten glänzend begonnen.

Der Leopard sprang mit einem gewaltigen Satz ins Publikum. Er nahm von dem Tische, an dem der Liebeltäter mit seinem Sekt saß, das gefüllte Glas, öffnete seiner furchtbaren Rachen und stürzte den Sekt hinunter.

Eine Verbeugung. Beifschentfallen. Der Leopard sprang auf die Bühne und gehorchte seinem Herrn und Meister wieder.

Der Vorhang fiel. Brausender Beifall.

Wieder erschien Jan.

„Meine Herrschaften, es geht weiter. Herr Joe Jim Johnson wird jetzt mit dem Lasso werfen, und zwar wird er die Person im Saale, die ihm am meisten ans Herz gewachsen ist, mit seinem Lasso einfangen.“

„Bravo!“ brüllte das Publikum.

Der Vorhang ging auf, und der Amerikaner stand mit dem Lasso vor einem erwartungsvollen Publikum.

Er schwang den Lasso! Der zischte durch den Saal, und wen hatte er eingefangen? . . . die Herzogin von Winchester, die neben Robert Tessing stand.

Die Masken brüllten laut Beifall. Die Herzogin wurde rot unter der Maske, nicht minder der Amerikaner.

Die schöne Frau hörte um sich herum das herzlichste Lachen. Und sie lachte mit. Sie wunderte sich über ihre eigene Freude, während sie sich von dem Lasso betreite. War sie die Person, die Hanno am meisten ans Herz gewachsen war?

Da fiel ihr Blick auf Robert Tessing.

„Sein Wurf wird dem Vater“ gegolten haben,“ sagte sie sich und wollte es doch nicht so recht glauben.

„Herr Hanno Tessing zollt Ihnen in origineller Weise seine Verehrung, Frau Herzogin,“ sagte der Comte felsam lächelnd.

französischen Kriegsgericht die Anklage gegen das deutsch...

Die Besatzungsbehörde verlangt Renovierung beschlagnahmter Gebäude.

Landau, 8. November. Gegenwärtig müssen in den pfälzischen Garnisonen...

Das Urteil in dem Rechtsstreit um das Umlandmanuskript

Berlin, 8. November. In dem Rechtsstreit um das Eigentum an dem in einer spiritistischen Sitzung aufgetauchten Umlandmanuskriptes...

Dieterichs Landwirtschaftsprogramm.

Berlin, 7. Nov. Für das Produktionsprogramm des Reichsernährungsministers wird im kommenden Haushalt eine Summe von 20 Millionen Mark angefordert...

Baden.

Schofer über aktuelle politische Fragen.

Mannheim, 7. Nov. Der Chef der badischen Zentrumspartei, Prälat Dr. Schofer...

Lehrer Lenz aus politischen Gründen aus dem Schuldienst entlassen

Karlsruhe, 8. Nov. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, ist der Lehrer Karl Lenz...

Aus Nah und Fern.

Chronik aus dem Elsenz- und Schwarzbachtal.

Die Verkehrsverhältnisse unserer Gegend haben in den letzten Jahren eine erfreuliche Besserung erfahren...

direktion das Projekt zur Durchführung bringt, da es für die in Frage kommenden Gemeinden...

Spärlücher noch sind die Ansätze für eine Verbesserung des Fernverkehrs, was dadurch zum Ausdruck kommt...

Mit der Hebung des Verkehrs vollzieht sich auch in den letzten Jahren in den einzelnen Gemeinden unseres Bezirkes die notwendige Einrichtung neuer Anlagen...

Auch der Baumarkt hat besonders im laufenden Jahre eine beachtliche Belebung erfahren, was gerade für unsere Gegend in der die Industrie der Steine und Erden stark beheimatet ist...

Sinsheim, 7. Nov. (Das automatische Fernsprecht.) In der ersten Augustwoche ist das automatische Fernsprecht mit Selbstanschluß in Tätigkeit getreten...

Sinsheim, 8. Nov. (Meisterprüfung 1929.) Die Anmeldungen zu den Meisterprüfungen im Frühjahr 1929 haben bis spätestens 1. Dezember 1928 an die Geschäftsstelle...

Sinsheim, 7. Nov. (Eine Revision des evangelischen Gesangbuches in Aussicht.) Der Evangelische Oberkirchenrat hat im Benehmen mit dem Landeskirchenratsdirektor...

Sinsheim, 7. Nov. (Direkte Güterabfertigung mit der Riviera.) Mit Gültigkeit vom 1. Dezember 1928 erscheint ein Internationaler Eisenbahntarif für den Personen- und Gepäckverkehr...

Sinsheim, 7. Nov. (Ausländischer Lotterieschwindel.) Wie das badische Landespolizeiamt in Karlsruhe mitteilt, wurden in letzter Zeit in Baden, hauptsächlich in Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Pforzheim und Freiburg...

Neckarbischofsheim, 7. Nov. (Der Zuckerrübenbau) hat sich gewaltig vermehrt. An den beiden letzten Ablieferungstagen herrschte am hiesigen Bahnhof ein geradezu beängstigender Verkehr...

Bad Rappenau, 7. Nov. (Wegverbreiterung.) Vor einiger Zeit wurde mit der Verbreiterung der Landstraße Wimpfen-Rappenau begonnen...

Landesgrenze wieder aufgenommen und vom Einsiedelwald aus in östlicher Richtung weitergeführt. Der Fahrweg der Straße hat in dem bisherigen Zustand eine Breite von 4,50 Mtr. Die begonnene Verbreiterung wirkt sich dahin aus...

Untergimpeln, 7. Nov. (Bürgermeisterwahl.) Da die Wahl vom 24. Juni, in der Johann Reichenberger als Bürgermeister gewählt wurde, von gegnerischer Seite angefochten wurde...

Stübingen, 7. Nov. (Erntefest.) Ein hiesiger Maurer konnte eine Nidelsbirne ernten, die ein Gewicht von 850 Gramm aufwies. Als eine Seltenheit bei dem diesjährigen trockenen Sommer wird auch die Tatsache dastehen...

Eppingen, 7. Nov. (Ablehnung des Voranschlags.) In der gestrigen Sitzung des Bürgerausschusses wurde der Voranschlag beraten. Der Vorsitzende gab umfangreiche Erläuterungen...

Aus dem Amtsbezirk, 7. Nov. (Der Stand der Herbstsaaten in Baden Anfang November.) Die Feldgeschäfte konnten bei der anhaltend guten Witterung während des ganzen Monats Oktober fast überall ungestört zu Ende geführt werden...

Neckargemünd, 7. Nov. (Krebsbekämpfung.) Der auf gestern nachmittag in der Turnhalle angekündigte Vortrag von Dr. Wetterer über Krebsbekämpfung wies einen außerordentlichen starken Besuch auf.

Heidelberg, 7. Nov. (Keine Karostreifen mehr an Klein-Droschken.) Von der hiesigen Karostreifen-Bereinigung wird uns mitgeteilt, daß die gelbten Karostreifen an allen Kraftdroschken gemäß Verfügung der Polizei-Direktion entfernt werden...

Eberbach, (Der Verkehrsverein Heidelberg besucht Eberbach.) Eine stattliche Zahl führender Mitglieder des Verkehrsvereins Heidelberg hatte sich Montag abend in Eberbach eingefunden...

Mannheim, 8. Nov. (Selbsttötungsversuch mit schwerer Explosion.) Ein 23jähriger Tagelöhner versuchte in der Küche seiner Hauswirtin sich das Leben zu nehmen und hatte zu diesem Zwecke den Gashahn geöffnet.

Mannheim, 8. Nov. (Tödlicher Unfall.) Ein 40jähriger Former aus der Neckarstadt, welcher sein zweijähriges Söhnchen auf seinem Fahrrad mit sich führte, wurde gestern nachmittag, als er einem mit Sand beladenen Fuhrwerk begegnete...

Mannheim, 8. November. (Verbrüht.) Hier hat ein sieben Monate altes Kind in einem unbewachten Augenblick in der elterlichen Wohnung der Innensicht einen Kopf mit heißer Milch vom Küchenschrank gerissen und sich damit verbrüht...

Heidelberg, 8. Nov. (Zu der Bürgermeisterwahl.) Von den eingegangenen Bewerbungsschreiben für den offenen Oberbürgermeisterposten wurden neun in die engere Wahl gestellt. Die Wahlkommission wird in etwa vierzehn Tagen zusammentreten...

Heidelberg, 8. Nov. (Ein Auto von einer Eisenbahnbrücke abgestürzt.) Ein großes, soeben aus einer Fabrik zur Ablieferung gelangtes Lastauto fuhrte wohl infolge Versagens der Steuerung über die Bahnüberführung beim Fried-

hofftunnel, das Gelände auf der östlichen Seite glatt weg-

Heidelberg, 8. Nov. (Die Selbstmörderin noch unbe-

Kottweil, 8. November. (Schweres Autounfall.) Ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen stürzte in der

Karlsruhe, 8. November. (Schnell vom Schicksal er-

Mühlhausen (bei Wiesloch), 8. November. (Schloß

Achl, 8. Nov. (Schwerer Autounfall.) Am Dienstag-

Nordrach bei Zell a. S., 8. November. (Von einem Lang-

Kandern, 8. Nov. (Seinen schweren Verletzungen er-

Kaufach, 8. Nov. (Vom elektrischen Strom getötet.)

Zobtau, 8. Nov. (Einweihung.) Die neue Jugend-

Billingen, 7. Nov. (Wegen fahrlässiger Körperver-

Verletzungen an Ort und Stelle verschied. Der Chauffeur

Kaiserlautern, 8. November. (Selbstmord wegen

Regierungsrat Vollmer im Ruhegebiet vermißt.

Hundert Polizeibeamte auf der Suche.

Bis Mittwochabend war von dem seit Sonntag ver-

Großfeuer im Seengebiet.

Zwei Wohnhäuser und zwei Scheunen eingeeßert.

Der Fall Koch geklärt.

Magdeburg, 7. Nov. Der Fall des Reichswehrunteroff-

Turnen, Sport und Spiel.

Handball. Lv. Steinsfurt 1. - Lv. Stillingen 1. 1:1 (1:1).

aber geht St. durch seinen Halbrochts in Führung. Kurz vor

Neueste amtliche Kurse

Table with multiple columns listing various market rates and prices, including 'Kursnotizen', 'Bankkurse', and 'Warenkurse'.

Marktberichte.

Schweinemarkt in Bruchsal vom 7. November 1928.

Karlsruher Produktenbörse vom 7. November.

Abteilung Getreide, Mehl und Futtermittel: Das Auf

Wetterbericht.

Karlsruhe, 7. November. Das Wiskagatief hat sich zwar

Verkaufsanzeige. Die Verbands-Fohlen- und Jungviehweide Sinsheim a. G. verkauft 20 oberbadische Zuchtrinder...

ATA Scheuerpulver advertisement featuring an illustration of a hand holding a container and the text 'Henkel's Scheuermittel putzt alles!'.

Multiple small advertisements including 'Süss-Büchlinge', 'Neuer Wein', 'Hausbursche', 'Kornstroh', 'Puppenklinik', and 'Herm. Betsch'.